

Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde von Jugendhilfe Ostafrika e.V.,

wie gewohnt schauen wir in dieser Jahres-Information auf die Aktivitäten unserer Projekte in Uganda im vergangenen Jahr zurück und geben Ihnen zugleich einen Ausblick auf das kommende Jahr. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen für alle kleinen und großen Spenden, für wertschätzende und ermunternde Worte und für Ihr Interesse an den Projekten. Ihre Unterstützung kommt an.

„Es ist schön zu sehen, wie die Jugendhilfe das Leben vieler Menschen seit fast 35 Jahren positiv verändert.“

Davon konnten wir, Alexandra Münch und Eva Rudolph, uns im August überzeugen. Gemeinsam besuchten wir das Fahrradprojekt Bicycle Sponsorship Project and Workshop (BSPW) und das Mama Jane Children Care Centre (Mama Jane CCC), nahmen an Fahrradausgaben teil und erlebten die Kinder bei gemeinsamen Aktivitäten. Es ist schön zu sehen, wie die Unterstützung durch Jugendhilfe Ostafrika e.V. seit fast 35 Jahren das Leben vieler Menschen in Uganda positiv verändert und die Projekte sich gut weiterentwickeln. Mit Hilfe Ihrer Spenden erhalten Familien auf dem Land einfache Fahrräder, werden Kinder schulisch unterstützt und werden Menschen mit Gehbehinderung mit einem Tricycle mobil.

Zusammenarbeit der Projekte

In besonderer Erinnerung bleibt uns ein gemeinsamer Abend mit Seith Kaigwa, Projektleiter Mama Jane CCC, und Edwards Kyambadde, Projektleiter BSPW, und ihren Frauen Claire und Annet. Bei dem Treffen wurden weitere Kooperationen besprochen: So soll das Mama Jane CCC zukünftig bei Bedarf Möbel, die in der BSPW-Schreinerei hergestellt werden, zu einem reduzierten Preis erhalten.

Das Kinderbetreuungszentrum Mama Jane CCC und die Radwerkstatt BSPW haben gemeinsame Wurzeln: Die erste Radwerkstatt war bei dem Kinderheim St. Moses in Jinja angesiedelt – das zusammen mit Mama Jane CCC in den 1970er Jahren gegründet wurde. Bis heute sind Mama Jane CCC, St. Moses und BSPW eng verbunden.



Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Eva Rudolph
Auer Str. 66
76227 Karlsruhe
GERMANY
Tel.: +49-(0)721/462802
E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de
www.jugendhilfe-ostafrika.de



Seith Kaigwa, Projektleiter des Mama Jane CCC, übergibt ein BSPW-Fahrrad an Musa, einen seiner Schützlinge.
Bild rechts oben: Rural Family Morence Mpora
Bild rechts unten: Fahrradübergabe bei BSPW



Die Projekte liegen in räumlicher Nähe und in der Vergangenheit gab es bereits Kooperationen – beispielsweise erhalten immer wieder bedürftige Familien bzw. Jugendliche, die durch das Mama Jane CCC begleitet werden, ein Fahrrad oder Tricycle. Gleich nach der Gründung der Radwerkstatt ergaben sich auch Kontakte zur Morence Mpora Rural Family in Westuganda, die seitdem ebenfalls von Jugendhilfe Ostafrika e.V. unterstützt wird. Die Gründung einer kleinen Zweigstelle der Radwerkstatt ganz in der Nähe vergrößerte den Aktionsradius für die Radvergabe. Seitdem geben wir kontinuierlich Räder in der sehr ländlichen Gegend am Rande der Ruwenzori-Berge aus.

Folgen des Klimawandels

Deutlich spürbar sind in Uganda inzwischen die Folgen des Klimawandels. Einerseits zerstören Regenfälle – die auch für tropische Verhältnisse sehr stark sind – und Überschwemmungen die einfachen Behausungen und die von Kleinbauern mühsam bewirtschafteten Felder. Andererseits ist die Ernte manchmal wegen zu großer Trockenheit gefährdet. Diese Auswirkungen sind sehr he-

erausfordernd für die Bevölkerung, die die Ursachen nicht zu verantworten hat. Wir möchten mit Hilfe von Baumpflanzungen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und erleben zugleich, dass betroffene Menschen von unserer direkten Hilfe (in Form von besserer Mobilität und familiärer Unterstützung) profitieren.

Wir sind dankbar für die engagierten, verlässlichen und kompetenten Projektleitungen und Mitarbeitenden. Die Zusammenarbeit ist von Vertrauen sowie hoher Transparenz geprägt. Kritische Fragen und Anregungen von beiden Seiten werden konstruktiv diskutiert. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr über die Fortschritte der einzelnen Projekte in Uganda. Viel Freude beim Lesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen positiven und harmonischen Jahreswechsel und für das kommende Jahr alles Gute. <<

*Herzliche Grüße,
Ihre Eva Rudolph und Alexandra Münch*

BSPW sagt: Vielen Dank!

- Mit 90 Euro spenden Sie ein Fahrrad
- Mit 150 Euro spenden Sie ein Dreirad für Menschen mit Behinderung

Teilbeträge sind selbstverständlich möglich.

Wegen der Preissteigerungen überweisen wir aktuell mehr als 90 Euro pro Rad nach Uganda. Die Differenz wird aus frei verfügbaren Spenden finanziert. Spenden für Bauprojekte oder zur freien Verfügung sind sehr willkommen. Diese werden dort eingesetzt, wo es am notwendigsten ist.

Ehrenamtliche Mitarbeit ist sehr willkommen.

Sie helfen auch, indem Sie Werbung für unsere Projekte machen. Wir senden Ihnen gerne Materialien zu oder leihen Ihnen unsere Foto-Ausstellung. Wenn Sie ehrenamtlich mitarbeiten möchten, melden Sie sich gerne unter der E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de

Spendenkonto*:

IBAN: DE28 6009 0800 0103 2370 12

BIC: GENODEF 1502

Sparda-Bank Baden-Württemberg

*Bitte geben Sie den Spendenzweck, Ihren Namen und Ihre Adresse im Verwendungszweck an. Ihre Adresse benötigen wir, damit Sie eine steuermindernde Spendenquittung und die Jahresinfo bekommen. Selbstverständlich geben wir Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO. Sie können diese Jahresinfo jederzeit abbestellen.

Website: www.jugendhilfe-ostafrika.de

Instagram: [Jugendhilfe_Ostafrika](https://www.instagram.com/Jugendhilfe_Ostafrika)



Ihr Hilfe kommt an!

Fahrradübergabe an die Wabwoko-Farmers. Da die Jugendhilfe Ostafrika ausschließlich ehrenamtlich arbeitet, lagen die Kosten in Deutschland mit rund 600 Euro bei 0,5 Prozent des gesamten Spendenaufkommens. Es gibt keinerlei Personal- und Mietkosten. Auch Reisen nach Uganda werden selbst finanziert und nicht aus Spendengeldern.

Das Fahrradprojekt – Bicycle Sponsorship Project and Workshop



Großes Bild: Gute Laune in der Werkstatt; Radmechaniker beim Zusammenbauen der Räder; Bild rechts: Azubis bei BSPW. Im Frühjahr und Sommer absolvierten sieben Jugendliche die Praxisphase ihrer Schreiner- und Schlosserlehre, im Herbst kamen sechs weitere dazu.

Wir freuen uns sehr, dass wir im vergangenen Jahr mit Hilfe Ihrer Spenden insgesamt 1.100 Räder vergeben konnten. Diese Räder werden in den ländlichen Gebieten Ugandas nach wie vor dringend gebraucht. 160 Räder wurden von der Zweigstelle in Westuganda ausgegeben.

Weiterhin gibt es viele offene Anträge von Einzelpersonen und Dorfgruppen für Fahrräder, die vor allem zum Transport großer Lasten wie Wasser, Baumaterialien, Bananensauden und anderer Ernteerträge eingesetzt werden. Ohne ein Rad wäre der Transport auf dem Kopf die einzige Alternative. Alle Anträge werden sorgfältig geprüft und je nach Möglichkeit tragen die Empfänger:innen mit einem kleinen Betrag zur Finanzierung bei.

Radübergabe in feierlichem Rahmen

Wenn eine Dorfgruppe Räder erhält, findet die Übergabe meist in einem feierlichen Rahmen statt. Im August war die Teilnahme bei der Übergabe von 30 Rädern an die Wabwoko Saving Group für uns ein ganz besonderes Erlebnis (siehe Bilder links).

Als wir das Dorf nach einer langen Fahrt über teils holprige, unbefestigte Straßen erreichten, wartete die Gruppe bereits auf uns. Auch mehrere Schülerinnen und Schüler einer nahegelegenen weiterführenden Schule waren darunter. Die Vorsitzenden hielten mehrere Reden, stellten die Aufgaben der Gruppe vor und dankten allen Unterstützenden aus Deutschland. Auf diesem Weg möchte ich diesen Dank sehr gerne weitergeben. Im Anschluss an die Übergabe gab es noch Zeit für persönliche

Gespräche. Beispielsweise berichtete Moreen, eine Schülerin, dass ihr Schulweg ohne Rad über eine Stunde lang dauern würde. „Nach der Schule holt meine Familie mit dem Rad Wasser vom Brunnen“, sagte sie. Studien belegen, dass von einem einzigen Rad viele Personen profitieren, die Einkommen der Haushalte steigen und der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen möglich wird. Kurz gesagt, ein Rad wirkt wie ein Katalysator für eine bessere Zukunft. Vor der Rückfahrt überreichte die Gruppe uns zum Dank eine lebende Ziege.

Die Wabwoko steht stellvertretend für viele andere Dorfgruppen. In ländlichen Gebieten Ugandas ist es üblich, dass Menschen sich zusammenschließen, gemeinsame Ziele festlegen (z.B. Fortschritte bei der Hühnerhaltung, Gesundheitsvorsorge, Vergabe von Mikrokrediten) und sich gegenseitig helfen. Viele Gruppen bestehen aus Kleinbäuerinnen und -bauern, die ihre Felder mit einfachsten Methoden bewirtschaften und Bananen, Mais, Bohnen und anderes Gemüse, aber auch Kaffee oder Tee anbauen. Mit den Rädern erreichen sie ihre Felder leichter und können die Ernte auf Märkten zum Verkauf anbieten.

„Viele Gruppen bestehen aus Kleinbauern, die ihre Felder mit einfachsten Methoden bewirtschaften.“



Bild oben: Tricycles für Menschen mit Gehbehinderung
Bild unten: Verladung der Räder zur Vergabe



Neuer Instagramkanal: Unterstützen Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit!

Möchten Sie mehr über Jugendhilfe Ostafrika e.V. erfahren? Besuchen Sie gerne unsere Webseite oder folgen Sie uns auf Instagram. Dort erwarten Sie aktuelle Berichte, Interviews und Videos, die Ihnen tiefere Einblicke in unsere Projekte bieten. Instagram ist für uns ein neues Medium und wir haben lange überlegt, diesen Schritt zu gehen. Jetzt nutzen wir es, um unseren Unterstützer- und Interessentenkreis zu erweitern und gleichzeitig einen thematischen Kontrast zu den oft konsumorientierten Inhalten zu setzen. Deshalb freuen wir uns über jedes „Like“ und Ihr Interesse!

Zahlen und Fakten 2024

Spendenaufkommen für Räder, Tricycles, Werkstatt:
120.000 Euro

Davon wurden finanziert:

- 1.100 Fahrräder
- 26 Dreiräder/Tricycles für Menschen mit Behinderung
- Solarspeicheranlage

Tricycles

Zusätzlich zu den Rädern wurden in diesem Jahr 26 Tricycles an Menschen mit Gehbehinderung vergeben, die dadurch einen Zugang zu selbstbestimmter Mobilität und gesellschaftlicher Teilhabe erhalten. Die Dreiräder mit Handkurbelantrieb werden in der Werkstatt selbst hergestellt und sind auf den holprigen Wegen eine sehr gute Alternative zu Rollstühlen, die es ohnehin kaum gibt. Vielen stehen nicht einmal einfache Krücken zur Verfügung.

Aktuelles aus der Werkstatt

Neben der Fahrradwerkstatt, in der die in Einzelteilen gelieferten Bausätze zu Rädern montiert werden, beherbergt BSPW zusätzlich eine Schreinerei, eine Schlosserei und eine Maismühle. Der Betrieb ist seit einigen Jahren unabhängig von Spendengeldern. Insgesamt arbeiten dort zurzeit 27 Personen, die meisten in der Schreinerei. Die Auftragslage war in diesem Jahr hervorragend. BSPW profiliert sich zunehmend als Ausbildungsbetrieb. „In der Werkstatt sind wir zurzeit dabei, unser Wissen und Können an junge Menschen in der Schreinerei und Schlosserei weiterzugeben. Das ganze Team begrüßt diese Initiative, denn der Nutzen für kommende Generationen ist allen wichtig“, so Projektleiter Edwards Kyambadde (siehe Bild, Seite 3).

Im Jahr 2024 wurde die Erweiterung der Solaranlage und die Erneuerung der Solar-Speichereinheit realisiert. Nun sind Lithium-Ionen-Speicher in guter Qualität vorhanden und darüber hinaus ist die bestehende Anlage mit 16 zusätzlichen Panels mehr als verdoppelt worden. Für 2025 ist der Bau einer einfachen Unterkunft für Angestellte der Werkstatt projektiert, um prekären Wohnverhältnissen entgegenzuwirken. Ein passendes Grundstück ist bereits gekauft. Zudem möchten wir den Projektleiter Edwards Kyambadde zu einer Reise nach Deutschland einladen.

„Über all die Jahre hat die Hilfe tausenden Familien Hoffnung gegeben und ihr Leben zum Positiven verändert“, so Kyambadde. Vielen Dank für die zuverlässige Unterstützung, die die Herzen berührt und die mich und das ganze Team von Jugendhilfe Ostafrika e.V. für unsere Arbeit motiviert. <<

Mit herzlichen Grüßen, Eva Rudolph

Mama Jane Children Care Center (CCC)



Die Kinder im Mama Jane CCC sind gut versorgt (oben), Kinder in Pflegefamilien erhalten die nötige Unterstützung (unten)



Gruppenfoto der Mama Jane Familie (oben), Patenkinder freuen sich über die Unterstützung aus Deutschland (unten)

Die Zusammenarbeit zwischen dem Mama Jane CCC und Jugendhilfe Ostafrika e.V. besteht nun schon seit einem Vierteljahrhundert und hat zahlreichen Kindern neue Perspektiven ermöglicht.

Der diesjährige Besuch bestätigte erneut: Das Mama Jane CCC ist in Jinja hoch angesehen und bietet Kindern einen guten Ort zum Aufwachsen. Der Projektleiter Seith Kaigwa fasst die gemeinsame Entwicklung so zusammen:

„Es sind 25 Jahre vergangen, seit unsere Partnerschaft mit Jugendhilfe Ostafrika e.V. begann. In dieser Zeit wurden viele Erinnerungen geschaffen und Pläne für die Zukunft geschmiedet. Das Mama Jane CCC hat sich stets weiterentwickelt. Wir sind Jugendhilfe Ostafrika e.V. sehr dankbar – für die Unterstützung und vor allem für die Liebe zu den Mama Jane-Kindern. Dank der Spenden aus Deutschland konnten in den letzten 25 Jahren hunderte Kinder zur Schule gehen oder eine Berufsausbildung erhalten, sich ausgewogen ernähren und medizinische Versorgung genießen. Auch die Wohngebäude konnten instandgehalten und die Ausstattung kontinuierlich verbessert werden. Es wurden Grundstücke für Gartenbau und Wohnraum für ältere Kinder erworben sowie Projekte

weiterentwickelt. Wir sind Jugendhilfe Ostafrika e.V. sehr dankbar – für die Unterstützung und vor allem für die Liebe zu den Mama Jane-Kindern. Dank der Spenden aus Deutschland konnten in den letzten 25 Jahren hunderte Kinder zur Schule gehen oder eine Berufsausbildung erhalten, sich ausgewogen ernähren und medizinische Versorgung genießen. Auch die Wohngebäude konnten instandgehalten und die Ausstattung kontinuierlich verbessert werden. Es wurden Grundstücke für Gartenbau und Wohnraum für ältere Kinder erworben sowie Projekte

Schule gehen oder eine Berufsausbildung erhalten, sich ausgewogen ernähren und medizinische Versorgung genießen. Auch die Wohngebäude konnten instandgehalten und die Ausstattung kontinuierlich verbessert werden. Es wurden Grundstücke für Gartenbau und Wohnraum für ältere Kinder erworben sowie Projekte

wie eine Hühnerzucht und das Ausbildungszentrum ermöglicht. Hurra, Jugendhilfe Ostafrika!“

Heute begleitet das Mama Jane CCC insgesamt 95 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das große Engagement der 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort ist dabei unverzichtbar – sie kümmern sich mit Herz und Fachwissen um das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen: Sie versorgen, trösten, kochen, erziehen, unterrichten, beraten und übernehmen damit eine immense Verantwortung. Von den 95 betreuten Kindern und Jugendlichen leben derzeit 25 direkt im Zentrum oder in angeschlossenen Unterkünften, während die anderen 70 in ihren Herkunfts- oder Pflegefamilien unterstützt werden. Das alltägliche Leben der ländlichen Bevölkerung in Uganda ist oft von Entbehrungen geprägt. Diese Familien

Ansprechpartnerin in Deutschland:

Alexandra Münch, Lilienstraße 5, 71149 Bondorf
Telefon: 07457-935631, E-Mail: alexandra_muench@gmx.net

Spenden*:
Verein Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Mama Jane Children Care Center
Sparda Bank Baden-Württemberg
IBAN: DE63 6009 0800 0403 2370 12
BIC: GENODEF 1502

* Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.



erhalten je nach Bedarf Beratung, Sachspenden (Lebensmittel, Kleidung, etc.), Medikamente, finanzielle Hilfen oder die kostenfreie Betreuung in der Nursery School des Mama Jane CCC. Derzeit werden 23 Kinder durch deutsche Paten gefördert. Es ist schön zu sehen, wie sie sich entwickeln und wie die Unterstützung aus Deutschland greifbare Veränderungen bewirkt.

Den Menschen im Mama Jane bin ich nun seit 25 Jahren verbunden. Das Kennenlernen der ugandischen Kultur hat manche meiner Perspektiven verändert. Ein umfassendes soziales Sicherungssystem, wie wir es aus Deutschland kennen – der Schutz vor elementarer Armut, Zugang zu

Bildung sowie medizinischer Versorgung – ist keineswegs selbstverständlich. Es ist beeindruckend, mit wie viel Lebensfreude, Herzlichkeit, Gelassenheit und Kreativität die Menschen den vielfältigen Herausforderungen begegnen.

Vor einigen Jahren überreichte mir die inzwischen verstorbene Heimleiterin Agnes Nabawanga eine geschnitzte Figur (siehe links) als Zeichen des Dankes für die Unterstützung beim Aufziehen der Kinder. Diesen Dank möchte ich heute an Sie weitergeben: Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Ihr Interesse und Ihre ermutigenden Worte, die all die positiven Entwicklungen in den vergangenen 25 Jahren ermöglichten. Es wäre mir eine Freude, weiterhin darauf zählen zu dürfen! <<

Mit herzlichen Grüßen, Alexandra Münch



Patenschaften machen einen Unterschied!

Dadurch können manchmal sogar Träume Realität werden, wie das Beispiel von Justine zeigt: Sie wurde als Kleinkind verlassen aufgefunden und wird seither durch das Mama Jane CCC begleitet. Anfangs lebte sie direkt im Zentrum, später bei einer Pflege-mutter. Sie beschreibt ihren Bildungs- und Karriereweg so:

„Ich habe eine gute schulische Ausbildung genossen. Nach dem Kindergarten im Mama Jane CCC besuchte ich die Victoria Nile Primary School und anschließend die Holy Cross Senior Secondary School, ein katholisches Internat. Naturwissenschaften haben mich immer besonders interessiert, und schon früh war es mein Traum, Ärztin zu werden. Als meine Pflegemutter nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt war, wurde mein Wunsch, Medizin zu studieren, noch stärker. Seit 1,5 Jahren studiere ich nun am Fort Portal College of Health Science, wo ich auf einen Diplomabschluss in klinischer Medizin und öffentlicher Gesundheit hinarbeite. Das Studium dauert drei Jahre. Während der Semesterferien arbeite ich in einem Gesundheitszentrum, wo ich wertvolle praktische Erfahrungen sammle – in der Krankenpflege und Laborarbeit. Ich habe mittlerweile gelernt, auf die Bedürfnisse der Patienten einzugehen und ihr Wohlbefinden zu verbessern. In meiner Freizeit lese ich gerne, vor allem aktuelle medizinische Forschungsarbeiten. Das Studium auf diesem Niveau ist für mich nur möglich,

„Schon früh war es mein Traum, Ärztin zu werden.“



weil das Mama Jane CCC die Studiengebühren und persönlichen Materialien vollständig finanziert. Es freut mich sehr, diese Unterstützung zu erhalten. Mein Wissen teile ich gerne mit meinen Geschwistern im Mama Jane, denen ich die Bedeutung von Hygiene und Infektionsprävention nähergebracht habe. Dieses Studium ist für mich ein wichtiger Schritt und ich hoffe, danach einen Bachelor-Abschluss in medizinischer Radiologie zu machen.“

Wie auch in Deutschland ist das Medizinstudium anspruchsvoll und verlangt viel Engagement. Justine bringt diesen Einsatz mit und wird von Jugendhilfe Ostafrika e.V. finanziell unterstützt. Die Studiengebühren betragen pro Semester 1,8 Millionen Uganda Schilling (circa 430 Euro), was ohne die Hilfe unerschwinglich wäre. Einen wichtigen Beitrag leistet Justines Patin Siglinde, die sie seit 15 Jahren unterstützt.

„Ich wollte schon immer ein Patenkind fördern“, erzählt Siglinde. „Bei Jugendhilfe Ostafrika e.V. weiß ich, dass meine Hilfe wirklich ankommt. Justine hat uns über die Jahre immer wieder Briefe und Bilder geschickt, sodass die Unterstützung ganz transparent ist. Ihren Werdegang mitzuerleben, ist eine Freude und ich bin wirklich stolz auf sie. Die Umstände in Uganda sind so anders als bei uns und ich wünsche ihr sehr, dass sie ihren Traum verwirklicht und Ärztin wird. Den größten Teil hat sie ohnehin selbst geschafft. Mein Beitrag ist doch nur ein kleiner.“ <<

Rural Family Morence Mpora

Morence, Rose und alle Kinder und Jugendlichen der Rural Family schicken Grüße an alle Unterstützer:innen aus Deutschland. Sie sind unendlich dankbar, dass Sie so große Anstrengungen unternehmen, um die Arbeit der Rural Family langfristig zu sichern.

Insgesamt werden in der Rural Family circa 100 Kinder und Jugendliche betreut. 27 Mädchen und 25 Jungen leben am Hof und werden von Rose und dem Küchenteam mit Essen versorgt. 48 Kinder leben in den Dörfern in der näheren Umgebung, meist bei Verwandten. Sie erhalten Unterstützung für ihre Grundbedürfnisse und Schulbildung. Für insgesamt 42 Kinder und Jugendliche bezahlt Jugendhilfe Ostafrika e.V. die Schulbildung, Verpflegung, medizinische Versorgung und etwas Taschengeld für die Älteren. Derzeit sind darunter vier Student:innen und eine Auszubildende.

Am Hof gibt es eine kleine Landwirtschaft, bei der die Kinder und Jugendlichen an den Wochenenden und in den Ferien mit anpacken.

„Es werden zum Beispiel Cassava, Süßkartoffeln, etwas Mais, Bohnen und Kohl angebaut.“

Es werden zum Beispiel Cassava, Süßkartoffeln, etwas Mais, Bohnen und Kohl für die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner am Hof angebaut.

Außerdem hat Morence angefangen, den gerodeten Teil des Kiefernwalds mit indigenen Bäumen zu bepflanzen.

Bedarf bei der Unterbringung

Ich halte es weiterhin für nötig, eine Sozialarbeiter:in am Hof anzustellen, die Rose bei der Betreuung der vielen Kinder und Jugendlichen entlastet. Morence berichtet, dass noch immer ein großer Bedarf bei der Unterbringung herrscht, insbesondere für Kinder und Jugendliche aus armen Familien, deren Eltern weit entfernt leben und nicht die Kosten für ein teures Internat bezahlen können. Leider sind die Gebäude am Hof, in denen die Kinder und Jugendlichen schlafen, in schlechtem Zustand und müssen dringend renoviert werden. Auch eine Solaranlage fehlt, sodass die Jugendlichen ins Haupthaus kommen müssen, wenn sie abends noch lesen oder Hausaufgaben machen müssen. Morence hat mir eine lange Liste mit Wünschen geschickt, darunter einige Stockbetten, Matratzen und Bettzeug, um nur die nötigsten zu nennen.

Sechs Erzieherinnen betreuen 160 Kinder in unserem Kindergarten. An unserer Grundschule ‚Kisanga Valley Primary School‘ werden zur Zeit circa 400 Kinder von einem sehr motivierten Team von zwölf Lehrer:innen unterrichtet. Unsere Sekundarschule ‚Moons Vocational Seco-



Bohnen sortieren am Hof: Am Wochenende helfen die Kinder und Jugendlichen mit.



Herzlichen Glückwunsch, Molly!

Im Februar erhielt Molly Kyosimire, die seit rund sieben Jahren von der Jugendhilfe Ostafrika e.V. unterstützt wird, ihren Bachelor of Arts Secondary. Damit ist sie berechtigt, an einer Sekundarschule zu unterrichten. Sie hat auch schon eine Anstellung in einer christlichen Schule in der Nähe ihres Heimatdorfes. Unter den Gratulanten waren ihre Verwandten und auch Margit Gärtner, die an der Abschlussveranstaltung der Universität teilnahm.

dary School' besuchen derzeit circa 520 Schüler:innen. Die Schule platzt aus allen Nähten. Bei meinem Besuch im Februar sprach der Rektor von seinem Traum, die Schule aufzustocken, um neue Klassenräume zu gewinnen und endlich einen Computerraum einrichten zu können. Unterricht am PC ist im neuen Lehrplan für alle Sekundarschüler:innen Pflicht.

Unsere vier Lehrerstudierenden von der Grundschule – das Leitungsteam – haben ihr zweites Jahr begonnen. Sie studieren berufsbegleitend. Das bedeutet, dass sie in allen Schulferien zur Universität nach Fort Portal fahren

„Leider können wir nicht mehr Lehrkräfte zum Aufbaustudium schicken.“

und das fünf Jahre lang. Man kann ihren Eifer und ihr Durchhaltevermögen nur bewundern! Leider können wir nicht mehr Lehrer:innen zum Aufbaustudium schicken, da wir nicht genügend

Mittel haben. Das ist sehr traurig, da nach dem Plan des Schulministeriums alle Grundschullehrer:innen in den nächsten Jahren einen Bachelor of Education erwerben müssen, wenn sie weiter in der Schule arbeiten möchten. Das Leitungsteam hofft auf weitere Sponsor:innen für dieses wichtige Projekt, das die berufliche Zukunft der Lehrer:innen sichert.

Ulrike Cordier vom Senior Expert Service, die eine Gruppe an Unterstützerinnen und Unterstützern für die Fort-

bildung aufgebaut hat, wird noch zweimal für jeweils vier Wochen an die Schule kommen, um das Kollegium auf seinem Weg zu begleiten. Sie hat auch dafür gesorgt, dass die Schule eine Partnerschule in Deutschland bekommt, die Grundschule Im Brömm in Gelsenkirchen. Die ersten Briefe aus Uganda sind dort schon angekommen.

Wie Sie sehen, gibt es noch viel zu tun. Ich hoffe sehr, dass Sie dieses Projekt auch weiterhin unterstützen. Durch qualifizierte Schulbildung schafft es Lebensperspektiven für die Ärmsten. Vielen Dank für Ihre Treue zur Rural Family! <<

Mit herzlichen Grüßen, Margit Gärtner

Ansprechpartnerin in Deutschland:

Margit Gärtner
Telefon: 0741-13442
E-Mail: margaro@web.de

Spenden an*: Verein Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Rural Family Morence Mpora
Sparda Bank Baden-Württemberg
IBAN: DE72 6009 0800 0203 2370 12; BIC: GENODEF 1So2

* Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.

